

# SCHILLER\_Helden

## Ein 4-Städte-Projekt zum Schillerjahr Jena - Meiningen - Rudolstadt - Weimar

Was macht einen Helden aus? Brauchen wir Helden?  
Wer sind die alten/ neuen Helden?  
Wie kann eine Heldentat heute aussehen?  
Was ist eine Heldenagentur?  
Was kann man dort buchen?



**STAND: März 2009**

eine Veranstaltung der Städte  
Jena, Weimar, Rudolstadt und Meiningen

**Pressekontakt**

Jules Buchholtz  
E-Mail: [schiller2009@jena.de](mailto:schiller2009@jena.de)  
Tel. 0176 800 68 995

**[www.schiller-helden.de](http://www.schiller-helden.de)**

# Inhalt

<b>DAS PROJEKT.....</b>	<b>3</b>
Jena .....	4
Meiningen .....	4
Rudolstadt .....	4
Weimar .....	4
<b>DIE EINZELPROJEKTE.....</b>	<b>5</b>
Jena.....	5
Meiningen.....	7
Rudolstadt.....	8
Weimar.....	11
<b>DAS HELDENFEST.....</b>	<b>13</b>
<b>TERMINE.....</b>	<b>13</b>
<b>KONTAKTE .....</b>	<b>14</b>
Jena.....	14
Meiningen .....	14
Rudolstadt.....	14
Weimar.....	14

# Das Projekt

## 4 Städte und Friedrich Schiller

Schirmherr: Thomas Thieme

Schiller denken, Schiller verstehen - oder nicht verstehen – mit Schiller Helden denken, ist Ziel der vier Städte Jena, Meiningen, Rudolstadt und Weimar, die sich anlässlich des **Schillerjahrs 2009** zu einem **Kooperationsprojekt** zusammengeschlossen haben. Die Schirmherrschaft hat der Schauspieler Thomas Thieme übernommen.

In den kommenden Monaten arbeiten in den vier Städten Künstler in unterschiedlichen Konzeptionen mit Jugendlichen zum Thema **Schiller-Helden**. Die verschiedenen Umsetzungsverfahren haben das gemeinsame Ziel, eine Brücke zwischen dem Gestern von Schiller und unserem Heute, unterschiedlichen Interessenlagen, sozialen Gruppen und einzelnen Menschen zu schlagen. Das große Schiller-Thema „Helden“ soll dabei in seiner Ambivalenz als Leitbild und zweifelhaftem Heroskult ausgeleuchtet werden.

Die Ergebnisse werden nach Projektabschluss in Form von **Theaterstücken, Installationen, Film- und Musikbeiträgen, Stadtraumaktionen und Geschichten** auf dem **Thüringer Heldenfest** am 26. Juni 2009 präsentiert.

## Jena

arbeitet an und mit den Heldenbildern seiner Bürger. In einer **Heldenagentur** als Kommunikationszentrum werden Heldenbilder gesammelt, dokumentiert und bearbeitet. Daraus entstehen im Verlauf neue Aktionen, z.b. Heldentaten für Bürger, oder andere Stadtrauminszenierungen.

## Meiningen

bringt vor dem Hintergrund Schillerscher Heldenfiguren Jugendliche mit und ohne Handicap und aus unterschiedlichem Bildungshintergrund zusammen und denkt **Kultur als Lebensmittel**.

## Rudolstadt

befragt mit seinem Projekt *Räuber Reloaded* Heldenfiguren in unserem Kulturraum nach der Bedeutung für Jugendliche. Man begibt sich auf eine Suche nach **Karl Moor als Rebell** und Punk mit dem Ziel der Entwicklung einer Collage aus Elementen der Jugend- und Popkultur, wie Graffiti und Musik.

## Weimar

arbeitet mit einem Schriftsteller und präsentiert in der **Theater-Uraufführung** *Schiller, ist er des Wahnsinns, oder die wilden Jahre...* Szenen aus Schillers Jugend sowie Antworten auf einen Fragenkatalog zum Thema Schiller und Schillers Helden.

# Die Einzelprojekte

## vorgestellt von den Städten

### Jena

#### Eine Heldenagentur

Zentrum des Jenaer Projektes ist ein leer stehender **Laden** in der Jenaer Innenstadt, der zusammen mit den jugendlichen Projektmitarbeitern zu einer **Heldenagentur** umgerüstet wird. Hier können Jenaer Bürger ihren ganz eigenen Helden Ehre antun, sie beschreiben, dazugehörige Bilder und Dokumente abgeben, und sich über Heldenbilder informieren. Man kann auch Wünsche nach Heldentaten anmelden oder schriftlich einreichen. Diese werden archiviert, analysiert und als Vorlage für eigenes Arbeiten und/oder Heldentaten genutzt

#### Fragen

- Wie funktioniert dieser Held, wie ein anderer?
- Was will ich wie machen?
- Welche Rolle spielt die mediale Darstellung und Vermittlung des Heldenbegriffs?
- Wie setzt man die verschiedenen Heldenbilder angemessen um und ins Bild bzw. wendet sie an?

#### Mögliche künstlerische Szenarien

- **Filmadaption** des archivierten Materials [Spiel-/ Trick-/mixed-media-Film]
- Umbau des Archivs zu einer multimedialen Installation
- Erarbeitung eigener Heldentaten in Reaktion auf die eingereichten Heldenbilder und **Bereitstellung von Heldentaten** zur Verbesserung und Erleichterung des Lebens

Die Helden-Agentur ist ein über zwei Monate wachsendes, **kontinuierliches Stadtraum-Kunstprojekt** geplant. Die gemeinsame Arbeit des Projektteams aus Künstlern und Jugendlichen besteht aus verschiedenen Teilaspekten - Interviewer, Gesprächspartner, Berater, Medienkünstler - die einen differenzierten Arbeitsprozess in Gang bringen. Es werden unterschiedliche mögliche Arbeitsstrukturen vorgeschlagen, Techniken der Dokumentation und künstlerischen Umsetzung wie Video, Performance, Script-Aktionen, Site-specific oder Installation bereitgestellt und angeleitet. Ziel ist ein **eigenständiges** künstlerisches Agieren und Reagieren auf die jeweiligen Heldenbilder, die in der Agentur abgegeben werden.

Die offene Ladensituation sorgt dabei für eine ständige Beteiligung einer möglichst breiten Öffentlichkeit.

## **Zeitraum und Kooperationen**

Von **Ende April bis Ende Juni** finden wöchentlich dreitägige Workshopintervalle statt. Inzwischen wird die Agentur für weitere Materialsammlung von den Jugendlichen unter Betreuung der Projektassistentin betrieben. Bei der Umsetzung und technischen Realisation arbeiten wir mit JenaKultur als Veranstalter zusammen, sowie mit verschiedenen Kulturträgern der Stadt, so mit dem Kassablanca e.V., der imaginata, den Jenaer Jugendclubs, den Schulen und dem Theaterhaus Jena. Das Projekt wird ebenso gefördert von Sponsoren und Unterstützern wie der EURA Arbeitsvermittlung GmbH, die den Projektraum „Achteck“ zur Verfügung stellt, und anderen.

## **Die Künstler**

### **Jules Buchholtz,**

studierte Philosophie in Heidelberg, Fine Art and Performance in Dartington und von 2000 bis 2007 Angewandte Theaterwissenschaften in Giessen. Seit 2001 Theater und Performance, Videoinstallationen und Audioguides, u.a. im Hebbel-am-Ufer Berlin, Volksbühne Berlin, Staatstheater Kassel, Kunstforum Dresden Hellerau, Kulturhuset Stockholm, Royal Academy of Arts in Kopenhagen. Daneben Regieassistenzen und Produktionsleitungen u.a. Theater Heidelberg, Stadttheater Dortmund, Podewil Berlin, FFT Düsseldorf und für die Gruppe Showcase Beat Le Mot.

### **André Schallenberg,**

geboren 1979 in Jena, studierte Soziologie und Psychologie in Jena, und von 2001 bis 2008 in Giessen Angewandte Theaterwissenschaft. Seit 2002 künstlerische Arbeiten, vor allem Installationen, Hörstücke und Stadtraumperformances, u.a. am Theaterhaus Gessnerallee Zürich, Hebbel-am-Ufer Berlin, Staatstheater Kassel, Mousonturm Frankfurt/M., Schauspiel Frankfurt, PACT Zollverein Essen und LOFFT Leipzig.

Daneben Arbeit als Regie- und Produktionsassistent u.a. in Jena, Essen, Frankfurt/M., Wismar und Almaty/Kasachstan, mit den freien Gruppen Herbordt/Mohren und Auftrag:Lorey, sowie 2000-2001 als Assistent des Geschäftsführers am Theaterhaus Jena.

# Meiningen

## Helden 009 - eine Annäherung an Schillers Helden und die Helden unserer Tage

### **Helden-Charisma oder Der Stoff, aus dem die Helden sind ...**

Die Stoffe, aus denen Schiller seine Heldenfiguren formte, sind der Kontext, vor dem das Meininger Projektvorhaben stattfindet. Junge Menschen heute dürften sich bei näherem Betrachten Schillerschen Helden durchaus verwandt fühlen: einem aufbegehrenden Rebellen wie Karl Moor, einem von gesundem Menschenverstand gelenkten und auf *political correctness* pfeifenden Tell oder einem bis zur Selbstaufopferung treuen Freund wie Rodrigo von Posa.

Das Besondere am Meininger Projektbeitrag ist der integrative Aspekt im Rahmen soziokulturellen Zusammenwirkens. Junge Menschen mit und ohne Handicap begeben sich im Prozess einer künstlerisch-ästhetischen Annäherung und kreativen Auseinandersetzung zum Helden-Thema auf eine Entdeckungsreise nach sich selbst, nach den anderen (und ihrem Anderssein) und nach den ganz alltäglichen Helden unserer Zeit.

Die kreativen Arbeitsformen werden von den Beteiligten selbst bestimmt. Sie reichen von Musik & Rhythmus, Bewegung & Tanz, Theater & Performance bis hin zu Installation, Graffiti oder auch medialen Künsten, um die denkbare Bandbreite anzudeuten. „Work in progress“ lautet dabei die Devise. Man darf gespannt sein, was dabei entsteht.

### **Helden-Casting oder Die beteiligten „Helden“**

- Jugendliche aus der Meininger Ganztagschule am Kiliansberg (vereinte Haupt- und Realschule) sowie weitere am Projekt interessierte junge Meiningener
- Menschen mit Handicap aus der Behindertenwerkstatt der Lebenshilfe Meiningen e.V.

Freiwilligkeit ist die Grundlage für die Mitarbeit am Projekt. Anfangs arbeiten die beteiligten Gruppen noch getrennt voneinander. Durch spielerische Kommunikation und Bewegung werden sie das Thema „Helden“ erkunden. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, an speziellen Workshops, die sie sich selber aussuchen können, teilzunehmen.

Die Ergebnisse daraus sollen Bestandteil der öffentlichen Abschlusspräsentation werden. Diese wird im Rahmen des Meininger Stadtfestes am Sonntag, dem 21. Juni 2009, stattfinden (detailliertere Informationen dazu werden noch bekannt gegeben).

### **Helden-Coaching oder Das Projektteam**

Elke Büchner (Theater- und Kulturpädagogin, Regisseurin)

Jaime Villalba Sanchez (Theater- & Bewegungstrainer, Regisseur)

Henry Nahrstedt (Student Sozialpädagogik, Projektmitarbeiter Jugendkultur)

Elisabeth Walther (Projektkoordination & -organisation)

# Rudolstadt

## Schiller Reloaded



Siegfried Batman, Montage aus Rudelstädter Fundstücken, © 2008 Volxfilm

### Konzept

Was kann mir Schiller heute noch sagen? Schillers Helden? Ja, Schillers Helden. Heldenfiguren sind ein z.T. offensichtliches viel stärker aber noch verdecktes Grundmuster unserer Kultur. Helden werden erschaffen und zerstört, geliebt und benutzt. Das Kino braucht sie wie der Comic, das Fernsehen erfindet sie als „Stars“ jeden Tag neu und die Werbung inszeniert sie in höchster ästhetischer Perfektion. Das Heldenschema funktioniert und hilft dabei sich selbstlos für andere einzusetzen oder Kasse zu machen. Dem Soldaten wie dem Selbstmordattentäter wird der Heldentod versprochen.

Was macht einen Helden aus? Wie erschaffe ich einen Helden? Was, wenn alle Drachen besiegt sind und der Held arbeitslos? Auch diese Fragen wollen wir Herrn Schiller und uns stellen.

Heldenfiguren in unserem Kulturraum werden abgeklopft nach ihrer Herkunft und Bedeutung für die Jugendlichen selbst. **Welche Wertesysteme verkörpern Helden?** In welchen Systemen gedeihen Sie? (Vorkommen, Haltung, Vermehrung)

Was stelle ich mit ihnen an? Wir nutzen die „**Räuber**“ von Schiller für unsere Expedition. Hier finden wir ein Grundmuster für eine tragische Heldengeschichte und **Karl Moor als Rebel, als Punk** bietet genügend Identifikationspotential.



## **Beteiligte Einrichtungen**

KunstWerkstatt Rudolstadt  
Saalgärten  
Theater Rudolstadt  
Landesmedienanstalt  
Jugendförderung  
Verschiedene Träger der freien Jugendarbeit  
Freie Szene, informelle Gruppen

## **Umsetzung**

Eine Gruppe von Leuten versucht das historische Schillerstück auf die Bühne/ Film zu bringen. Setzen sich mit dem Text auseinander aber der Funke will nicht überspringen. Die Säge klemmt. Ist heute doch alles anders. Interessiert doch keinen. Konflikt zwischen dem Macher und den meuternden Ausführenden. Die Meuterei findet im Hier und Jetzt statt. Und von den Beteiligten unbemerkt entfaltet sich genau die dramatische Struktur des Stückes an ihnen und mit ihnen in der Jetztzeit, in ihrem Alltag...mit den heutigen Formen, Helden, Sprache...

Und eigentlich ist alles schon wieder ganz anders... denn der Text entwickelt sich hier: [www.volxfilmblog.hof10.de](http://www.volxfilmblog.hof10.de), oder „Drehbuch 1.0“ in die Suchmaschine eingeben. Um Jugendliche aus einem möglichst breitem sozialen und kulturellem Spektrum zu erreichen gibt es neben Theater-, Kostüm- und Filmworkshop auch Graffiti, und Feuerjonglage. Ein Bandprojekt wird mit eingebunden.

Ziel ist die Verzahnung von kulturell Aktiven und Neueinsteigern. Die Geschichte wird interaktiv entwickelt. Wir haben einen Blog im Internet (Drehbuch 1.0), wo sich jeder Interessierte einloggen und an der Geschichte mitschreiben kann. Parallel erarbeitet jede Gruppe in Einzelworkshops ihre Grundlagen und im gemeinsamen Abschlussworkshop wird das Gesamtkunstwerk zusammengebaut, der Film gedreht. Das Ziel ist eine Collage aus circensischen Elementen, Graffiti, Musik, szenischer Darstellung und Filmschnipseln.

Die Premiere des „Gesamtkunstwerks Räuber 2.0“ findet in der Schillernacht vom 20. zum 21. Juni auf der Heidecksburg statt. Weitere und ständig aktualisierte Informationen sind im Projekttagbuch auf unserer Internetseite: [www.volxfilm.hof10.de/4](http://www.volxfilm.hof10.de/4).

# Weimar

## Schiller, ist er des Wahnsinns oder die wilden Jahre...

### **ein Theaterprojekt in zwei Teilen von DAS Jugendtheater e.V. im stellwerk**

Autor: Walter Hesse, eine Uraufführung

Regie: Regine Heintze

Die Kulturdirektion Weimar als Kooperationspartnerin des jugendkulturellen „Helden“-Projekts der Thüringer Schillerstädte beauftragte **DAS Jugendtheater e.V. im stellwerk** mit der Realisierung des Weimarer Teilprojekts. Dabei entstand die Idee der Verknüpfung von künstlerischen und sportlichen Inhalten mit einer den heutigen Erfahrungswelten Jugendlicher entsprechenden Wertediskussion.

### **Projektbeschreibung:**

Der 250. Geburtstag Friedrich Schillers ist für uns als Verein ein willkommener Anlass, diesen Dichter mit einem umfangreichen Theaterprojekt zu würdigen. Jugendliche Spieler aus dem Ensemble des Vereins spielen für junge Menschen aller Bildungsbereiche. Wir möchten vor allem einem jungen Publikum das kulturelle Erbe des Landes Thüringen mit unserem „Schillerprojekt“ nahebringen und sie für unser reiches Kulturgut begeistern.

So haben wir uns für eine biographische Annäherung entschieden, die Schillers Jugend, seine Konflikte mit der Obrigkeit, sein unerschöpflicher Drang nach Welterkenntnis, umfassen. Der Zuschauer soll den Menschen und den Dichter Schiller kennen lernen.

Dafür haben wir einen Autor gefunden der für unsere kleine Bühne ein Theaterstück geschrieben hat, das die Lebensjahre Schillers vom 13. bis zum 27. Jahr reflektiert.

### **Zum Inhalt:**

Mit 13 Jahren wird der kleine Friedrich Schiller auf Befehl des Herzogs Karl Eugen von Württemberg von seinen Eltern auf die „Karlsschule“ geschickt, einer „Militärischen Pflanzschule“ mit Zwang und Zucht und Unterordnung.

Statt sich als Regimentsarzt voll und ganz der Medizin zu widmen, entwirft Schiller heimlich das Skript zu seinem ersten großen Drama „Die Räuber“, das am Mannheimer Nationaltheater uraufgeführt wird. Ohne den Herzog zu informieren, reist Schiller nach Mannheim, kann seinen Erfolg aber nur kurz genießen. Der Herzog, der den umstürzlerischen Geist in Schillers Erstlingswerk erkennt, droht dem jungen Dichter nicht nur mit Zensur, sondern sogar mit dem Kerker. Um weiterhin in Freiheit schreiben zu können, bleibt Schiller nur ein einziger Ausweg, die Flucht. Mit seinem engsten Freund Andreas Streicher verlässt er bei Nacht und Nebel Stuttgart.

Wieder in Mannheim arbeitet er verzweifelt und wie besessen am „Fiesco“ und an „Kabale und Liebe“. Er ist mittellos und gesundheitlich zerrüttet. Sein Bemühen um die Stelle eines Hausdichters am Mannheimer Theater scheitert an den Intrigen des Intendanten Dahlberg und des Schauspielers und Stückeschreibers Iffland.

Eine unglückliche Liebesaffäre mit der Schauspielerin Katarina Baumann stößt ihn in die völlige Hoffnungslosigkeit.

Er ist jung, rebellisch und jegliche Unterwerfungen unter Autoritäten verachtet er zutiefst. Drill und militärischer Gehorsam sind ihm zuwider und so sucht er in der Dichtung seelischen Ausweg, um der Militärwirklichkeit zu entfliehen, und eigene Positionen in der Betrachtung der Welt zu finden.

Was könnte heutig an ihm sein?

Schillers Helden sind Individualisten. Der Räuberhauptmann Moor bleibt einsam unter seinen Spießgesellen, Tell ein Einzelgänger unter den rebellischen Schweizern, alles gespaltene und komplizierte Charaktere. Anders als heute reiste Schiller wenig und die Helden und Heldinnen seiner Stücke kannte er kaum aus eigener Anschauung. Seine Fantasiereisen fanden im Kopf und im eigenen Arbeitszimmer statt, faulige Äpfel in der Schreibtischschublade dienten der Inspiration. Manch einer sitzt heute ähnlich fest am Computer.

### **Die Umsetzung:**

Ein so umfangreiches Projekt zu realisieren, erfordert kreative Ressourcen zu vernetzen. Studenten aus der Fakultät Mediendesign haben ein Bühnenbild konzipiert und werden es zum Teil auch selbst bauen. Studenten aus dem Bereich Medienkultur gestalten eine mediale Ebene zur Inszenierung und drehen einen Kurzfilm „Schiller - hier und jetzt“ (Arbeitstitel) Eine Studentin der Musikhochschule Franz Liszt improvisiert und spielt Geige live. Darsteller auf der Bühne sind Schüler und Studenten, dabei agieren die Spieler nicht nur als Schauspieler sondern produzieren live die notwendige Atmosphäre (Drums, Geige, Keyboard).

Ein wichtiger Teil des Projektes ist auch ein Fragen- und Antwortkatalog zur Person Schillers und seines Werkes, der im Deutschunterricht erarbeitet werden wird.

Ein Auszug des schon vorhandenen Fragen-Materials:

Kennst du den Dichter Schiller und wenn ja, woher? Warum denkst du, wird Schiller heute nach im Deutschunterricht behandelt? Erschließen sich dir die klassischen Texte und empfindest du die Sprache als schön? Welches sind die Hauptthemen in Schillers Werken und welche Rolle spielt die Liebe?

Die Fragen und Antworten werden künstlerisch umgesetzt und in die Inszenierung mit eingebunden.

Begleitend zur Inszenierung werden wir mit Jugendlichen aus einem Weimarer Boxverein theaterpädagogische Workshopeinheiten erarbeiten. Es geht uns nicht darum aus Sportlern Schauspieler zu machen, sondern primär, dass die Boxer ihre Ausdrucksmöglichkeiten selbst wählen, sich damit einbringen und sich so innerhalb ihrer Handlungsmöglichkeiten dem Dichter annähern. Uns interessiert ganz besonders, ob Sportler, die in ihrem Umfeld oft mit heldenhaften Ritualen zu tun haben, heute die gleichen Bezüge zum Heldentum herstellen können, wie Schiller es in seiner Zeit tat. Eine Präsentation wird zum Heldenfest in Jena geplant.

Insgesamt engagieren sich auf, hinter und neben der Bühne und in begleitenden kreativen Zuarbeiten von ca. **30 junge Menschen**.

Geplante Stückdauer sind 100 min mit Pause.

# Das Heldenfest im Volksbad Jena

## Abschlussveranstaltung

Ein großes **öffentliches Thüringer Heldenfest** am 26. Juni 2009 soll als Abschluss sowohl die Vielfalt des Themas Helden zeigen, als auch die Zusammengehörigkeit der Thüringer Schillerstädte und damit ganz Thüringens als Schiller-Land demonstrieren.

Und nicht zuletzt wollen wir in einer **Schiller-Gala** dem Heldendenker Geburtstagssehre antun, und seine modernen Nacheiferer, also alle Helden, denen wir auf unserem Workshop-Weg begegnet sind, feiern.

Das Heldenfest besteht aus zwei Teilen, einer internen Vorbereitung, dem **Heldencamp**, und einer öffentlichen **Schiller-Helden-Gala**, auf der sowohl die Projekte präsentiert werden, als auch mit einem Überraschungskonzert und großer Party gefeiert wird.

## Termine

**Workshops** in Weimar, Rudolstadt, Meiningen, Jena (tlw. öffentlich)  
März bis Juni 2009

**Helden-Camp** (nicht öffentlich)  
25. Juni bis 27. Juni 2009, Jena

**Heldenfest** (öffentlich)  
26. Juni 2009, 17 bis 24 Uhr, Volksbad Jena  
mit Projektpräsentationen, Live-Musik, Gastauftritten und anschließender Party im Volksbad Jena.

# Die Personen

## Kontakte

**Schirmherr:** Thomas Thieme

**Gesamtkoordination:** André Schallenberg & Jules Buchholtz

**E-Mail:** schiller2009@jena.de

**Internet:** www.schiller-helden.de

### Jena

**Werkleiterin JenaKultur:** Dr. Margret Franz

**Projektleiter:** Jules Buchholtz & André Schallenberg

**Projektassistenz:** Marina Flämig

**Tel.** 0176-80068 995 [Jules Buchholtz]

**Tel.** 0177 8086784 [André Schallenberg]

**E-Mail.** schiller2009@jena.de

### Meiningen

**Kulturreferentin:** Dana Kern

**Projektleiter:** Elke Büchner, Jaime Villalba

**Projektkoordination:** Elisabeth Walther

**Tel.** 03693 - 470 072 [Elke Büchner]

**E-Mail.** elke-buechner@t-online.de

### Rudolstadt

**Fachdienstleiterin Kultur:** Petra Rottschalk

**Projektleiter:** Volkmar Knoch [Kunstwerkstatt Rudolstadt]

**Tel.** 036742-60744 + 0151-18785511 [Volkmar Knoch]

**E-Mail.** volxfilm@gmx.de

**Netz.** www.volxfilm.hof10.de

### Weimar

**Stadtkulturdirektorin:** Julia Mieke

**Fachreferentin Literatur:** Angela Egli

**Projektleiterin:** Kathrin Schremb [DAS Jugendtheater e.V., stellwerk Weimar]

**Tel.** 03643-490800 [Kathrin Schremb]

**Tel.** 03643-499521 [Angela Egli]

**E-Mail.** kontakt@stellwerk-weimar.de